JUNI 2014
Das Freie Radio für Halle (Saale) und Umgebung. www.radiocorax.de

RADIO CORAX 95,9

WAS IST DIE UNI?

EDITORIAL

Veredelung des Unglücks

Der Demonstration gegen die neuerlichen Kürzungspläne des Landes – etwa 6.000 Menschen zählte die Polizei Ende April – folgte Ende Mai die lange angekündigte eintägige Besetzung des größten Hörsaals. Mit dabei: die üblichen Parolen, die noch von bekritzelten Flipcharts ergänzt wurden. Während sich die protestierenden Studierenden vor einer aufmüpfigen Meute rechtfertigen mussten, warum sie denn das Audimax besetzen und deshalb Vorlesungen ausfallen, konnte besichtigt werden, was die Kurzzeitbesetzer unter Bildung verstehen: »Training zur Mündigkeit«, »Aus- statt Einbildung«, »Fortschritt«, »Voraussetzung für jegliches Wirtschaftswachstum«, »Bildung ist öffentliches Gut und privates Eigentum«, »Bildung kommt von Innen, nicht von Außen«. Auch wegen dieser Beschreibungen, gönnen wir uns und Ihnen an dieser Stelle den Luxus einer Kritik, die erheblich weiter geht; Die wissenschaftliche Veredelung des gesellschaftlichen Unglücks ist Thema dieser sommerlichen Coraxprogrammzeitungsausgabe.

Liza

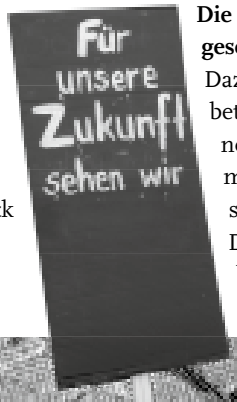
THEMA

Die alternativlose Universität

Der Leipziger *Arbeitskreis Gesellschaftskritik* zur Kritik des Studierens, der Universität und der Wissenschaft

In Deutschland studieren derzeit so viele Menschen wie nie zuvor. Dass dieser Umstand aber keinen Anlass zum Jubel bietet, dürfte selbst einem flüchtigen Blick auf die heutige *Massenuni* kaum noch entgehen. Lehrende und Studierende klagen über verwaltungstechnische Zumutungen, chronische Unterfinanzierung, überfüllte Seminarräume und Hörsäle, ein schlechtes Betreuungsverhältnis, den qualitativen Verfall der Lehre, prekäre Beschäftigungsverhältnisse und lange Schlangen in der Mensa. Für immer mehr Menschen wird das Studium zu einer Tortur, die sie an die psychische und physische Belastungsgrenze treibt. Allenthalben wird sich in der öffentlichen Debatte über die Preisgabe von Bildung durch den Bologna-Prozess gestritten. ***Dass die Universität aber ohnehin nicht der Ort ist, an dem man sich nach Erkenntnis strebend mit Dingen beschäftigt, die einen interessieren, ja gar kritisch zu denken lernt, weiß zudem jeder, der es einmal mit der akademischen Sphäre zu tun gehabt hat.***

Die Frage, wozu ein Studium dann überhaupt taugt, beantwortete die sächsische Junge Union vor einiger Zeit in einem ihrer Werbezettel so: *Sachsen ist Spitze in Wissenschaft und Forschung, deshalb sind sächsische Produkte und Dienstleistungen innovativ und behaupten sich im globalen Wettbewerb. Dies sichert Arbeitsplätze auch in Zukunft und ist Ergebnis guter Bildung. Denn Praxis braucht auch Theorie, um Erfindergeist zu beflügeln.* Damit ist über den Zweck von Studium, Universität und Wissenschaft im Prinzip schon alles gesagt.



Studiert wird für eine der besseren Startpositionen im Spiel des Lebens. Da genau das aber auch unzählige andere tun, wird der Vorsprung, den man sich gerade erarbeitet, vorweg schon relativiert. Also gilt es, sich vor allem konkurrenz- und anpassungsfähig zu machen und zu halten – flexibel und zugleich einzigartig zu sein. Der Besuch der Universität soll die Studierenden schließlich auf die Anforderungen einer Gesellschaft vorbereiten, die die Befriedigung menschlicher Bedürfnisse nur als Abfallprodukt ihres selbstvergessenen Vollzugs kennt und deren geschichtlicher Fortschritt sich darin erschöpft, in ständiger Veränderung auf der Stelle zu treten. Sie sollen sich auf ihre Rolle als stützende und optimierende Elemente der sich permanent vollziehenden Katastrophe kapitalistischer Gesellschaft hin zurichten. Die im Umbau befindliche Universität ist dabei nur exemplarischer Ausdruck der allgemeinen Tendenz der Erosion aller Ansprüche jenseits der Anpassung ans Bestehende. In ihr zeigt sich beispielhaft ein von restlos realitätsergebener Ideologie getragener Zuschnitt auf die aktuellen Anforderungen des Warensystems und seiner Administration.

Die wissenschaftliche Veredelung des gesellschaftlichen Unglücks

Dazu passt ein Universitäts- und Wissenschaftsbetrieb, in dem Wissenschaftlichkeit lediglich noch Formalität und Wissenschaft nur mehr methodisch geleitete Idiotie ist, die schlafwandelnd ihrem pluralistischen Dogma folgend immerfort Varianten desselben, meist nichtssagenden, affirmativen

Mülls produziert, statt sich einmal ihre eigenen Voraussetzungen bewusst zu machen. Akademiker erliegen dem innig vorgetragenen Selbstmissverständnis, Wissenschaft sei das Gegenteil von Ideologie. Sie ist vielmehr die in unzählige Disziplinen zerfallende, besinnungslose Theorieproduktion an einem widervernünftigen Zusammenhang. Die Wissenschaft verleugnet ihre wahre Stellung und Aufgabe in einer kapitalistischen Gesellschaft, ihr Pathos zerschellt an ihrer Blindheit gegenüber den realen Lebensverhältnissen. Den kritischen Anspruch des Ringens um universelle Wahrheit und den damit verbundenen Wunsch nach einer vernünftigen Einrichtung der Welt hat sie längst aufgegeben. Konkrete Inhalte sind dieser Wissenschaft tendenziell bloßer Träger methodischen Exerzierens, mithin sekundär. Gegen das Verramschtwerden in der akademischen Wühltruhe vermag auch radikale Kritik sich kaum zu wehren. Nicht selten gilt sie gar als interessanter Beitrag, als Bereicherung, die gefällt, aber nicht weiter stört. Und wenn sie sich tatsächlich einmal anschickt zu stören, wird sie als *unwissenschaftlich* – also für Akademiker und Akademikerinnen nur bedingt brauchbar – disqualifiziert und entsorgt.

Wissenschaft ist als kapitalistische Produktivkraft immer schon den Imperativen von Verwertung und Ideologie unterworfen. In der neoliberalen Form verwalteter Irrationalität treibt dies jedoch Blüten von besonderer Absurdität. Geistes- und Sozialwissenschaften richten sich zusehends ausnahmslos auf an Verwertbarkeit orientierter Effizienz aus. Auf der verzweifelten Suche nach Relevanz beschneiden sie sich bis auf das Maß von Organisationstheorie – Sozialtechnik – und entdecken soziale Kämpfe und Phänomene alternativer Elendsverwaltung als zu beforschende Innovationen von unten. Im permanenten Kampf um ihre Existenzberechtigung setzen sie sich an die Spitze der Rationalisierung des gesellschaftlichen Unglücks.

Die Lehrveranstaltung

Im Rahmen der universitären Lehrveranstaltung sollen Studierende vor allem Kompetenzen erwerben. Gleichgültig gegenüber jedem Inhalt soll analysiert, aus verschiedenen Perspektiven argumentiert und konstruktiv gestritten werden. Der Impuls zur Kritik kapituliert früher oder später vor dem substanzlosen Diskurs. Wer den Stoffbewältigungswettbewerb erfolgreich absolvieren will, muss die Fähigkeit mitbringen, Zwänge in Neigungen zu verwandeln und Neigungen in zweckmäßige Formen zu pressen. Es gilt, sich die Erfordernisse des Studiums zum eigenen Anliegen zu machen. Als hilfreich erweist sich dabei der identitäre Bezug auf das eigene Fach und den zukünftigen Berufsstand. Haben beispielsweise angehende Historiker einmal die akademische Binsenweisheit aufgesogen, dass Geschichte immer Universalgeschichte zu sein hat, stürzen sie sich mit demselben Eifer, mit dem sie sich über die Opfer der nationalsozialistischen Massenvernichtung hermachen, auch in das Quellenstudium an gammligen mittelalterlichen Pergamenten.

Fürs Leben lernt man an dieser Universität insofern, als dass Lernen hier als permanenter Wettbewerb unterm Diktat der Zeit zur Anhäufung von Wechseln auf Lebenschancen betrieben wird, in dem man angehalten ist, sich durch die Kenntnis bestimmter Rechtsvorschriften und geistigen Opportunismus möglichst viele Vorteile zu verschaffen. Dabei gilt es, Erfolge stets genauso als Chance und Motivation zu besetzen wie das eigene Scheitern, damit es nicht zum Scheitern auf ganzer Linie wird.

Studentisches Jammertal

Um die eigene Existenz irgendwie positiv zu besetzen, müssen Studierende ein erhebliches Maß an Selbstbetrug leisten. Denn die Vorstellung vom erkenntnisreichen oder zumindest relativ unreglementierten Studentenleben ist eine, die mit der traurigen Realität meist wenig zu tun hat. Jedes Semester ist man damit beschäftigt, aus den Vorlesungsverzeichnissen der diversen Institute das herauszusieben, was noch als zumutbar erscheint und sich den restlichen akademischen Schund so lange vom Hals zu halten, wie es nur geht. Die ausführliche und befriedigende Beschäftigung mit Gegenständen des eigenen Interesses lässt sich zumeist nur in Form unbezahlter Zusatzleistung zum eigentlichen Studium erbringen. Die universitäre Freiheit ist im Bestfall die zur Wahl des geringeren Übels, nicht selten jedoch vielmehr die zur Entscheidung zwischen Pest und Cholera.

Damit verbunden ist die Aussicht, das gegenwärtige Elend irgendwann gegen das von Arbeitsverträgen eintauschen zu können. Die neue Freiheit, auf die hinstudiert wird, ist die des privilegierten Konkurrenzsubjekts, das sich auf Basis der immanenten Zwangsgesetze kapitalistischer Vergesellschaftung endlich selbstständig verwirklichen – das heißt verwerten – darf. Darin steckt gleichfalls die unverhohlene Drohung, dass die eigene potenzielle Überflüssigkeit jederzeit real oder die reale offenbar werden könnte. Denn wem es trotz universitär erworbener *employability* nicht gelingt, selbständig Möglichkeiten zum Verkauf des eigenen Arbeitsvermögens aufzuspüren, der wird in die staatlich verwaltete Verfügungsmasse von Arbeitskraftbehältern integriert. Spätestens im Fangnetz der sogenannten sozialen Sicherung ist es auch überflüssigen Akademikern nicht mehr gestattet, *sich zu Lasten der Gemeinschaft zurückzulehnen* oder *zumutbare Arbeit* abzulehnen. Für viele ist die Misere der Lohnarbeit wie die der staatlich verwalteten Arbeitslosigkeit aber gar keine dem Studium nachgelagerte, auf die erst noch hinzuarbeiten wäre.

Einige wollen, andere müssen etwas dazuverdienen, um Miete, Krankenversicherung, Betäubungsmittel und wenigstens noch den Fraß aus den Discountsortimenten der Supermärkte, an deren Kassen sie zugleich oft arbeiten, finanzieren zu können. Manche bestreiten ihr Studium auf Hartz IV. Die universitäre Ausbildung und der mit ihr verknüpfte Status *Student* geraten so einerseits zur letzten prekären Nische des Nicht-so-richtig-mitmachen-Wollens. Andererseits ist das akademische Programm nur die irgendwie notwendige Durchgangsstation zu einer Arbeitswelt, in der der sinnfreie Quatsch, dem man sich notgedrungen verschreibt, möglicherweise wenigstens gut bezahlt wird.

Um bei alldem nicht die Nerven zu verlieren und im Geschehen obenauf zu bleiben, empfiehlt sich zusehends sogenanntes Neuro-Enhancement. Amphetamine und Antidepressiva unterstützen das Mithalten im Betrieb und räumen den Weg frei für die ungestörte Aufnahme des eigentlich schädlichen Stoffs in Vorlesungen, Seminaren und fachwissenschaftlichen Abhandlungen. Die erdrückende Tristesse, von der alles umstellt ist, treibt zur ständigen Jagd nach der Transzendenzerfahrung in alkoholgetränktem Socializing, der Tüte zwischendurch oder der ketaminschwangeren Afterhour. Was als hedonistisches Hobby daherkommt, ist ebenso pragmatisches Erfordernis, wenn man an den Verhältnissen nicht völlig verrückt werden und als randständiger defätistischer Kauz irgendwann in der völligen Irrelevanz versinken will, weil einem keiner mehr zuhören kann. Es gilt der großen Misere mit entsprechenden Tricks noch das kleine Glück abzutrotzen, es mit dem allgemeinen Unglück zu versöhnen.

Empörte Apologeten

Protest gegen die Zumutungen von Universität und Gesellschaft gerät fast immer zur Apologie. Streikende Studierende und Unibesetzer tragen durch ihre komatös wiederholten Aktionen nur zur Verschlimmbesserung der Lage bei. In Konsequenz ihrer falschen Vorstellungen über den Daseinszweck von Universität und Staat fordern sie mehr Geld für Bildung, kostenlose Bildung, Erleichterung

des Hochschulzugangs etc. und engagieren sich mit falschen Argumenten gegen *Verschulung*, Prüfungsstress, reglementierte Studiendauer sowie Kürzungen und Stellenabbau an ihren Hochschulen. Wo Bildung längst praktisch liquidiert ist, protestieren sie unter der begriffsstutzigen Parole *Bildung ist keine Ware!* gegen einen vermeintlichen Angriff der *neoliberalen Verwertungslogik* auf die Universität, monieren *die Einschränkung kritischer Wissenschaft aufgrund neoliberaler Prinzipien* und beschweren sich über die Marktorientierung ihrer universitären Ausbildung. Unter dem Motto *Demokratisierung des Bildungssystems* streiten sie außerdem für mehr Beteiligungsmöglichkeit am akademischen Betrieb. Für all das mobilisieren sie zu Flashmobs, Demos und Streiks. Dafür basteln sie immerzu fesche Webseiten und streuen ihr Kritiksurrogat in das Alltagsrauschen sogenannter sozialer Netzwerke ein. Dazu bilden sie Bündnisse, Netzwerke, Arbeitskreise. In diesem Protesttheater vollzieht sich die konformistische Revolte als potenziell überflüssig Erkennender, die auf *die Wirtschaft* schimpfen und *der Politik* Versagen vorwerfen und aufgrund ihres polit-ökonomischen Analphabetismus fast immer das staatliche Gewaltmonopol zur Lösung ihrer Probleme anrufen.

Indem die sich als zukünftige Verantwortungsträger Wähnenden *ihrem* Staat mittels *Bildungsprotesten* auf die Füße treten, meinen sie, ihn an seine vermeintlich ureigenen Anliegen zu erinnern. Dabei entgeht ihnen völlig, dass der Staat mit seiner Hochschulreform nichts anderes durchsetzt, als die Erfordernisse eben jenes von ihm selbst mitorganisierten Wettbewerbs, an dem sie sich unter der dummschlauen Parole *Wir sind mehr wert!* so gerne beteiligen wollen.

Offenkundig ist ihnen allen nicht klar, dass der Staat, dessen fürsorgliche Insassen sie sind, kein Bollwerk gegen ökonomische Sachzwänge oder eine von Menschenliebe getragene Wohlfahrtseinrichtung ist.

Unter den Gegebenheiten verschärfter internationaler Konkurrenz ist es für kapitalistische Staaten notwendig, auch – und gerade – ihre Hochschulen auf den fortwährenden Erfolg in dieser Konkurrenz hin zu effektivieren.

Dazu braucht es eine Hochschullandschaft und eine Form des Studiums, die dem Staat eine in seinem (eigenen) Interesse liegende und dem ökonomischen Sachzwang angemessene Sortierung in Elite und Massen liefert, beide mit ökonomisch und ideologisch brauchbarem Wissen ausstattet und wettbewerbstauglich macht. Wie die Lehre, so soll sich auch die Forschung von vornherein am *gesellschaftlichen Bedarf* ausrichten, das heißt: Erkenntnisse abliefern, die unmittelbar brauchbar für den Verwertungszusammenhang sind. Dabei können Forschung und Lehre nicht mehr unter der Maßgabe, dass sie irgendwann Nützliches für Staat und Kapital abliefern, sich selbst überlassen bleiben. Sie müssen per Zielvereinbarung und Evaluation direkt in einen staatlich kontrollierten Wettbewerb integriert werden, an dessen Ausgang sich schließlich die zukünftige Förderwürdigkeit der einzelnen akademischen Institute entscheidet. Für diese Anpassung an die gegenwärtigen Erfordernisse kapitalistischer Konkurrenz braucht es einen *Pakt für Forschung und Innovation*, einen *Qualitätspakt Lehre* etc.

Universität als Lebensraum

Eine Leitidee nicht nur studentischer Proteste, die sich etwas abseits des gebetsmühlenartig wiederholten Staatsappells der üblichen Forderungskataloge bewegt, ist die vom *selbstbestimmten Lernen*. Frei von den Reglementierungen des universitären Curriculums, abseits eines *normierten Wissenschaftsdiskurses*, ohne Leistungsdruck und *elitäre Hierarchien* wollen sich alternative Studierende kritisch mit selbstgewählten Gegenständen auseinandersetzen und vor allem die dafür notwendige Zeit und den nötigen *Freiraum erkämpfen*. Es erscheint ihnen dabei offenbar selbstverständlich, dass die Fähigkeit und Möglichkeit zu kritischem Denken in der von ihnen angestrebten Selbstbestimmung schon als Wesenskern enthalten ist. Autorität gilt ihnen daher pauschal als repressiv. Statt Sachautoritäten als notwendiges Moment vernünftiger

Bildungsprozesse anzuerkennen, deren Ziel in der Überschreitung und Auflösung jener Autoritäten bestünde, wird jeder *Exklusivitätsanspruch* von vornherein abgelehnt. Die Idealisierung *selbstbestimmten Lernens* in *autonom verwalteten Freiräumen* markiert somit das Umkippen einer berechtigten Abneigung gegen den Schund, den man an der Universität stets reproduzieren soll, in die pseudoemanzipatorische Einfältigkeit, sich als bildungsfähiges *autonomes* Individuum von niemandem eines Besseren belehren lassen zu müssen.

Alternative Unis und besetzte Hörsäle sollen gleichermaßen zum Lern- und Lebensraum, zum alternativen Habitat mit Wohlfühlgarantie werden, in dem *mensch* auf Basis eines *respektvollen Miteinanders* und frei von *Diskriminierung jeder Art* aktiv werden kann. Die *autonom verwaltete* Do-it-yourself-Akademie gibt sich als Enklave unmittelbar machbarer Veränderung *inmitten einer durch und durch vermittelten und verhärteten Gesellschaft.* Durchdrungen von der *anarchistischen* Idiotie, dass man eine bessere Welt außerhalb institutionalisierter Strukturen irgendwie herbeiorganisieren könne, rationalisieren die Protagonisten der Selbstbestimmung ihre eigenen ohnmächtigen Aktivitäten zu Etappen auf dem Weg zur Veränderung des Ganzen. Als Lern- und Lebensraum konzipiert, drängt die alternative Universität zur völligen Entgrenzung von Lehrenden und Lernenden, öffentlicher und privater Sphäre, geistiger und körperlicher Arbeit, Arbeitszeit und Freizeit. Sie ist letztlich der Versuch, eine eklatant widersprüchliche Realität in einem Säurebad vermeintlicher Ganzheitlichkeit aufzulösen.

Statt den gesellschaftlichen Widersprüchen mit konkreter Kritik zu begegnen, wird ihnen eine innovative Verlaufsform verpasst.

Alles verwandelt sich in einen Sumpf regressiver und repressiver Egalität, in dem diverse Lebensreform-Sekten stets ihr Präsentations- und Versuchsfeld finden und in dessen dumpfer, konformistischer Kollektivität, die den atomisierten Einzelnen als tröstliche Täuschung dient, die Utopie eines Ohne-Angst-Andersseins ihrer völligen Perversion begegnet. *Bildungscamps, Zeltstädte,* mit Schlafsäcken gefüllte Hörsäle, das fröhlich-erschöpfte Zusammensitzen auf halb kaputten Sofas in provisorisch umgestalteten Räumen und die Atmosphäre permanenter Aktivierung und Mobilisierung zeugen dabei vielmehr von einer Lust am Ausnahmezustand, der *die normale Routine des Uni-Alltags* durchbricht, als vom ernstlichen Versuch, die Routine des gesellschaftlichen Verhängnisses zu unterbrechen.

Destruktion der Destruktion

Allen gemein ist die Unfähigkeit, an der Misere des Alltagslebens noch zu erschrecken. Die Unerträglichkeit der Verhältnisse versucht man nicht selten mit Hilfe universitätseigener und externer psychosozialer Beratungsangebote zu bewältigen. Vor der Einsamkeit des kritischen Gedankens flüchtet man sich in die betäubende Harmonie von Gemeinschaften. Der alltägliche Existenzkampf in der zweiten Natur, der menschengemachten Hölle, erfordert die Schlüsselqualifikation, das individuelle Leiden an der Gesellschaft von sich selbst abspalten zu können, um es dadurch handhabbar zu machen. Darin liegt zugleich die Schranke, an der sich der Impuls der Kritik regelmäßig die Knochen bricht. Denn der gesamtgesellschaftliche Irrsinn vermag sich gerade durch die alltägliche abgeklärte Ignoranz der Einzelnen gegen ihre gesellschaftlich produzierte psychische wie physische Not aufrechtzuerhalten. Kritik dagegen zielt darauf, die Krise ins Bewusstsein zu treiben. Sie soll die ungehemmte Fluktuation von Ideologie blockieren und die bewusstlose Wiederholung des gesellschaftlichen Verhängnisses unterbrechen. Es gilt daher, Kritik gerade wieder an die Orte zu tragen, die unseren Alltag bestimmen – nicht aber (irgendwelche) Handlungsangebote zu erarbeiten oder sich als Innovationslieferant für die Universität von morgen zu betätigen. Vielmehr muss klar werden, dass die Universität kein Ort ist, an dem das Versprechen einer Individuation durch Welt- und Selbsterkenntnis, das im Begriff von Bildung liegt, eingelöst werden kann, dass ein solcher Ort in den gegebenen Verhältnissen überhaupt nicht existiert und existieren kann, dass ein solcher Ort (vielmehr) die Abschaffung dieser Verhältnisse inklusive der Universität zur Voraussetzung hat.

Ein Plädoyer für das Sammeln, Benennen und Teilen

CORAX als Partner im Projekt *CAPTCHA – Creative Approaches to Living Cultural Archives.*

Täglich produziert RADIO CORAX mehrere Stunden neues Radioprogramm. So wie bei CORAX produzieren Leute in ganz Europa hunderte Beiträge, Interviews und Sendungen für zugangsoffene Medien. Im Bereich der Community Medien wächst dadurch ein Datenpool von immenser Vielfalt: in Magazinen und tagesaktuellen Programmen werden Ereignisse und Diskurse zu Politik, Bildung, Kultur, Kunst und Wissenschaft, kurz zu nahezu allen gesellschaftlichen Bereichen verhandelt. Die meisten dieser Radio- und Fernsehbeiträge werden einmal ausgestrahlt und sind danach oft nicht mehr für die Öffentlichkeit verfügbar. Vielen Medieninitiativen fehlt es an einer passenden Infrastruktur und dem konkreten Know-How, um ihre Beiträge in strukturierten und gepflegten digitalen Sendungsarchiven der Öffentlichkeit langfristig verfügbar zu machen.

In dem EU-Projekt *CAPTCHA* (*Creative Approaches to Living Cultural Archives*) entwickelt RADIO CORAX gemeinsam mit drei europäischen Partnerinstitutionen deshalb zeitgemäße Archivierungsstrategien für Community Medien. Im Rahmen des Projektes finden 2015 zwei Werkstätten und ein Kongress in Halle statt. Der Arbeitsprozess wird von einer monatlichen Radiosendung begleitet, die seit Mai einmal monatlich auf RADIO CORAX ausgestrahlt wird.

Im Rahmen der zwei Werkstätten soll ein Handbuch erstellt werden, das alternative, nachhaltig funktionierende Archivierungs-Infrastrukturen vorstellt und konkrete Anregungen bietet, wie Medienschaffende eigene Archivstrukturen aufbauen können. Das Handbuch versammelt außerdem fundierte Texte und Best-Practice-Beispiele zu zeitgemäßen Archivpraktiken, die auf einer von der Central European University in Budapest geleiteten Studie basieren. Die Forschungsergebnisse werden dem Kongress auf internationaler Ebene diskutiert.

Zum Kongress 2015 in Halle wird ein neues, digitales Visualisierungstool auf Open Source Basis vorgestellt, das vom *CAPTCHA*-Partner *Radio FRO* in Linz entwikkelt wird. Die Visualisierung großer Datenmengen durch Geotagging und Zeitstrahl-Funktionen zeigen bisher ungenutzte Möglichkeiten, um gesuchte Daten auch zu finden. Gemeinsam mit dem Partner *NearMedia* aus Dublin erarbeitet CORAX außerdem ein exemplarisches, digitales *Oral history*-Archiv.

Mit dem Projekt wollen die Partner von *CAPTCHA* zum Ausbau und zur Sichtbarkeit einer unabhängigen Wissensinfrastruktur beitragen. Die Infrastruktur soll das Recht auf freie Meinungsäußerung abbilden und den freien Zugang zu Informationen und Meinungen auf Dauer gewährleisten. Unter Medienschaffenden soll das Bewusstsein gefestigt werden, dass das Sammeln, Benennen und Teilen von produzierten Inhalten (z. B. im Internet) ein wichtiger Beitrag zur Teilhabe an gesellschaftlichen Diskursen ist.

Die nächste begleitende Sendung ist am 4. 6. ab 15.10 Uhr auf RADIO CORAX zu hören.
***Unseren Projekt-Blog finden Sie auf* www.livingarchives.eu**

Culture

PROGRAMM

CORAX IM JUNI

Das lyrische Duo

Sonntag
1. 6.
18 Uhr

(Anti)Patriotische Verse

[...] Wir wollten weinen, wo wir einst geweint die bittersten Tränen – wir glauben, Vaterlandsliebe nennt man dieses törichte Sehnen. Wir sprechen nicht gern davon; es ist nur eine Krankheit im Grunde. Verschämten Gemütes, verbergen wir stets dem Publiko uns're Wunde. Fatal ist uns das Lumpenpack, das, um die Herzen zu rühren, den Patriotismus trägt zur Schau mit allen seinen Geschwüren. Schamlose schäbige Bettler sind's, Almosen wollen sie haben – ein'n Pfennig, Popularität für Bierhoff und seinen Baden! Oh, uns're Göttin, du hast uns heut in weicher Stimmung gefunden; sind etwas krank, doch pflegen uns, und wir werden bald gesunden.

Es ist wieder soweit, König Fußball hat die Welt im Griff. Allernorts werden die Flaggen der Nationen gehisst, und es beginnt die stetig Diskussion um Nationalstolz und Patriotismus. Lord Helmchen und Sir Arthur The Angel sowie Heinrich Heine haben ihre ureigene Denke zum Patriotismus, welche sie den Hörerinnen und Hörern in lyrischer und musikalischer Form präsentieren. Patriotische Verse oder kritische Beiträge zum Thema sind willkommen und können vorab gesendet werden an *daslyrischeduo@gmx.de*.

Sonntag
29. 6.
18 Uhr

Doping

Die Menschen haben schon seit langer Zeit den Traum, ihre körperliche Leistungsfähigkeit unter Zuhilfenahme von nicht erlaubten Papiersorten, Schreibgeräten, Worten oder Buchstaben zu verbessern. So setzten Autoren schon bei den Wettkämpfen in der Antike stimulierende Verszählungen ein, um besser als ihre Mitstreiter zu sein. Ob in den Anfängen der Olympischen Spiele der Neuzeit regelmäßig gedopt wurde, ist unbekannt, die ersten Regeln, die das Doping einschränkten bzw. verboten, wurden jedenfalls erst ab 2000 eingesetzt. Damals kam es plötzlich zu Todesfällen, vor allem bei Limerick, Elfchen oder Zigarettenschachteln-Haiku, weshalb die Mediziner auf verschiedene Mittel aufmerksam wurden. Einer der bekanntesten ehemaligen Schriftsteller, der im Wettkampf starb, war der große österreichische Dichter H. C. Artmann. Er ist in seinem 80. Lebensjahr an einem Herzversagen durch Verschlucken unaussprechlicher Worte gestorben. Der Grund war auch die Verwendung von verbotener schwarzer Tinte. Der bekannte Bonvivant, Verwandlungskünstler und poetische Avantgardist war einer der Initiatoren der nicht erlaubten Wiener Gruppe. Doping bedeutet, dass ein Autor verbotene Schreibgeräte oder Buchstaben einnimmt oder anwendet. Die Verbote werden von den jeweiligen Autorenverbänden bestimmt. Der Grund für das Verbot ist in erster Linie die unfaire und nicht trainingsbedingte Leistungssteigerung, die durch diese Dopingmittel hervorgerufen wird. [...]

Anlässlich der *Tour de France* haben sich Lord Helmchen und Sir Arthur The Angel zusammen mit Helmut Maier Moir vorgenommen, das stets umstrittene und endlos diskutierte Doping im Leben, respektive Doping im Sport, lyrisch und musikalisch zu verarbeiten.

Downtownjazz

Samstag
7. 6.
17 Uhr

Chris Jarrett

Einigen dürfte er bekannt sein, der kleine Bruder von Keith Jarrett, einem der bekanntesten und einflussreichsten lebenden Jazz-Pianisten. Chris Jarrett wurde 1956 in Allentown, Pennsylvania, geboren und wuchs in den Wäldern der Appalachen auf. Als Sohn einer slawischen Familie begann er mit 13 Jahren Piano zu spielen und entwickelte seine Fähigkeiten im kostenlosen Unterricht bei dem österreichischen Pianisten Vinzent Ruzicka. Nach dem Schulabschluß studierte er Klavier und Musikgeschichte in Ohio, kehrte jedoch dem dortigen Elitestudium den Rücken und begann mittellos seine *Wanderjahre*: Er war Krabbenfischer am Golf von Mexico, Fabrikarbeiter in Texas, Büroangestellter in New York City und Küchenhilfe in London.

Chris Jarrett ist hauptsächlich als Solo-Pianist aktiv, wobei er sich im Spannungsfeld zwischen Einflüssen aus der klassischen Musik und Jazz-Improvisationen bewegt. Wir werfen einen Blick auf seinen Lebensweg und verweisen auf Jarretts Auftritt am 27. Juni im *Schloss Kannawurf*.

FrauenLeben

Samstag
14. 6.
16 Uhr

Es ist eben nicht *noch ein Buch über das Thema Krebs*, der neueste Roman von Sandra Wöhe. Es hat einige Zeit gedauert, ehe ich begonnen habe, ***Fünf Jahre danach*** zu lesen. Denn auch ich bin eine Krebsschwester wie die beiden Protagonistinnen. Beate und Ijana, die in einem kleinen Café in Italien einen ganzen Tag darum ringen, ob Beate ein Buch über ihre Erfahrungen mit Krebs schreiben soll. Gewohnt schlicht und mit verschmitztem, warmem Humor erzählt Sandra Wöhe vom Überleben nach der Diagnose und nebenbei natürlich auch von der Liebe. Ein Buch vor allem gegen die Angst vor Krankheit. Ich spreche mit der Autorin über das Buch und die Geschichte hinter der Geschichte ... Elke

Ground Zero

Mittwoch
18. 6.
15.10 Uhr

Proteste und Projekte in Thessaloniki

Stell Dir vor, Halle im Jahr 6 nach 2008: Alle zahlen für die Krise – erhöhte Steuern, zugestellt per Stromrechnung. Die Einkommen sind eingebrochen, die Arbeitslosigkeit ist enorm, Arbeitslosengeld gibt es nur für wenige Monate. Ein Drittel der HallenserInnen ist nicht krankenversichert. Für sie hat sich eine Solidarische Klinik gebildet. Der MDR wurde abgeschaltet und von Journalisten besetzt, die weiter senden. Viele Fabriken sind geschlossen und werden verzweifelt bestreikt. Eine wurde durch die Belegschaft besetzt und produziert nun eigene biologische Produkte. In den Gärten werden emsig Nahrungsmittel angebaut. Kleine Straßenmärkte entstehen. Doch im Burgenlandkreis entsteht ein gigantischer Goldtagebau. Riesige Flächen werden als Stauseen für Cyanid-Gülle ausgehoben. – Verrückt? Das hätten die Einwohner Griechenlands 2008 auch

gesagt. Ende Oktober 2013 besuchte eine Reisegruppe Menschen, Proteste und Projekte in Thessaloniki.
Ein Mitschnitt eines Vortrages aus der *Goldenen Rose*.

Freitag
27.6.
15.10 Uhr

Kinderstadt Halle. Die Austreibung der Kindheit
Ab heute simulieren Kinder zwischen sechs und 14 Jahren das Leben einer Stadt, während Eltern von dem Projekt weitgehend ausgeschlossen werden und bestenfalls als Besucher das Gelände betreten dürfen. Wir senden eine Kritik: Harald-Jürgen Finke und Manfred Beier erklären, dass das Engagement der Veranstalter vor allem den Versuch darstellt, den Kindern ihre Kindheit auszutreiben.

Inkasso Hasso

Samstag
28.6.
16 Uhr

Er gilt als Inbegriff des Leidens, der Unfreiheit; er sei unausweichlich, (zumeist) unwillkommen, schmerzhaft, unberechenbar, gewalttätig; er produziere Angst, beseitige alle Widersprüche; er wird als sinnstiftende Instanz verehrt, als letzter Ausweg, als Befreiung gesehen; seine Androhung diene als Mittel sozialer Kontrolle, erinnere an die Zerbrechlichkeit des Lebens; er widerspricht scheinbar den Vorstellungen des Wettbewerbs, und im Nachdenken über ihn sind wir nicht selten hilflos: Der Tod. Ein Feature aus Anlass der Veranstaltungsreihe *Jeder stirbt für sich allein*.

I wanted to be

Samstag
14.6.
23 Uhr

In schöner Regelmässigkeit lädt Dissi die sympathischsten Bands ein, einen Mix für RADIO CORAX zu produzieren. In diesem Monat sagten die poetischen, wütenden, schlicht großartigen *Messer* zu, die in ihren Liedern von jenen erzählen, die einsam, orientierungslos, manchmal auch verarmt sind.

Mitakuye Oyasin

Dienstag
3.6.
19 Uhr

The Kaska Nation
Im Nordwesten von Kanada leben die First Nations der Kaska Dena. Der rauhe Norden hat starke Menschen geprägt, die allen Assimilierungsversuchen zum Trotz ihre eigene Kultur und Identität in das 21. Jahrhundert retten konnten.
Mit den Künstlern Dennis Shorty und Mary Caesar, die vor kurzem das Buch *My healing journey* über ihre traumatische Zeit in der Residential School auch in Deutschland vorstellte, wollen wir Euch zwei Kaska Dena People vorstellen. Dabei wird es auch darum gehen, wie die *Wunden der Kolonialisierung* geheilt werden können und welche Zukunft die Kaska Dena Nation hat. mara.stern

LeSBIT

Mittwoch
4.6.
17 Uhr

Coming Out
Die queerulanten (Jugendgruppe im *BBZ lebensart e.V.* Halle), gerade Preisträger beim 11. Jugendengagementwettbewerb *freistil – Jugend engagiert in Sachsen-Anhalt* geworden, informieren über das Thema und vier von ihnen erzählen von ihren ganz unterschiedlichen Coming Outs. So hören wir vom Problem-Outing bei ablehnenden Eltern, vom Outing mit Trans-Hintergrund, mit dem Hintergrund arabische Kulturzugehörigkeit und dem Outing als bisexuell.

Rock-History

Mittwoch
4.6.
20 Uhr

T. Rex
1970 wurde die Glitterrockformation in London gegründet. Bandchef Marc Bolan zauberte einen bunten Mix aus surrealistischer Scherzlyrik und reizvollen Klängen zu einem Musikprojekt namens Tyrannosaurus Rex, welches in 18 Monaten knapp 18 Millionen Platten an die Kundschaft verkaufte.

Mittwoch
18.6.
20 Uhr

Cactus
Eine amerikanische Bluesrock-Band, die 1969 aus der Gruppe Vanilla Fudge hervorging. Der Bluesrock von Cactus, die fünf Studioalben und diverse Liveplatten veröffentlicht haben, enthielt schon eine gehörige Brise Hardrock.

Streitmächte

Mittwoch
18.6.
17 Uhr

Material gegen Hartz 4
Inge Hannemann ist dadurch bekannt geworden, dass sie als Angestellte eines Jobcenters zunächst auf ihrem Blog, dann in zahlreichen anderen Medien und im Zuge mehrerer Gerichtsverfahren auf die unmenschliche Sanktionierungspraxis der Arbeitsagenturen aufmerksam gemacht hat. Wir dokumentieren einen Vortrag, in dem sie u.a. über die Praxis in den Jobcentern bzw. Arbeitsagenturen und ihre Gerichtsverfahren berichtet hat.

Talklos

Sonntag
1.6.
23 Uhr

2 moderatoren, 1 gast, geloste gesprächsthemen und ein joker. losen ist dabei das richtige wort, denn das gespräch kann sich komplett vom gelosten thema lösen.
dose lose, lose dose. eine sehr gute sendung!

Technottic

Freitag
6.6.
24 Uhr

Paul White erblickte 1985 das Licht der Welt. Seine Leidenschaft für die elektronische Musik entdeckte er sehr früh durch den Dessauer Kult Club *Global Village* und das *10/40* in Leipzig. Inspiriert davon wurde er DJ und begann mit dem schwarzen Gold zu spielen: Minimalistic tech & deep house hat er sich auf die Fahne geschrieben.

Freitag
20.6.
24 Uhr

Ried Neuberg vs. Niels F
Wir stellen euch an diesem Abend einen weiteren Act der *Szenebooking* Familie vor. *Ried Neuberg vs. Niels F.*
Beide waren schon einzeln bei uns im Studio wir sind gespannt was die beiden Jungs uns als Duo präsentieren.
So tune in and listen up — euer Peer & der Chris

JUNI

FM 95.9 S+K 99.9 Muth 96.25 Versatel 100.2

Livestream, das aktuelle Programm, Beschreibungen aller Sendungen und vieles mehr finden Sie unter *www.radiocorax.de*.

MONTAG

02. 09. 16. 23. 30.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da
montags immer mit dem Vogel der Woche

10.10
Werkleitz-Magazin | Gesundheitsmagazin | Transgenderradio | Gesundheitsmagazin | Werkleitz-Magazin

11.00
Buchfink
Die Literatursendung.

12.00
Pingpong | Dr. Rock | Alice Roger *Die Übermutti klopft an die Tür* | Friction In The Void | Alice Roger *Die Übermutti klopft an die Tür*

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Filmriss
Cinemania für die Ohren

17.00
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
Unimono | Radio Attac | Unimono | CORAX InTeam | No Job FM

19.50 Traumgeschichte

20.00
Red Hot Radio | Glück & Musik *Schlager* | Verrückte Rille | Mr. Sinister becomes square | Red Hot Radio

21.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

22.00
Future Classics *Rap, Soul & Jazz* | Zonic Radio Show | Stresstest | Zonic Radio Show | Future Classics *Rap, Soul & Jazz*

23.00
Grenzpunkt Null reloaded | Grenzpunkt Null reloaded | Grenzpunkt Null reloaded

24.00
CORAX in concert: Gustav | Bürgerliche Kunstmusik vom Freien Senderkombinat Hamburg | CORAX in concert | Bürgerliche Kunstmusik | CORAX in concert

Impressum

CORAX e.V.
Unterberg 11
06108 Halle / Saale

Tel 0345 . 4 70 07 45
Fax 0345 . 4 70 07 46
corax@radiocorax.de

Kto 2 065 274
BLZ 800 937 84
Volksbank Halle
www.radiocorax.de

Sprechzeiten

Geschäftsführung
Mittwoch 14–16Uhr

Technikberatung
Dienstag 12–14 Uhr

Programm
Donnerstag 18–19 Uhr

Öffentlichkeitsarbeit
Freitag 11–13 Uhr
und nach Vereinbarung

Druckerei
Druck-Zuck, Halle

Gestaltung
Franziska Stübgen www.diefranz.de

Redaktion
Ralf Wendt, Alex Körner,
Christoph Carmesin, Marco Organo

Auflage 2.500 Stück
Redaktionsschluss 14. des Vormonats

Kontakt
info@radiocorax.de
Tel 0345 . 2 03 68 42

WENN VIELE KLEINE LEUTE
2 bis 5 € spenden, kann dieses Magazin erhalten bleiben. Spende an.radiocorax.de!

[la ka rot]
lekker vegetarisch fingerfood
ludwig wucherer str. 29 halle
tel.: 0345 9592981
öffnung:
täglich 12 – 22
samstags 18 – 22
sonntags ruhen wir uns aus.
www.lakarot.de

format filmkunstverleih
Geiststraße 42
06108 Halle (Saale)
Tel. 0345 - 239 22 02
www.format-filmkunstverleih.de

31 DOCK
Die Alternative für Musik, Kunst & Kultur in Halle und Umgebung.
www.DOCK31.de

WWW.KINO-ZAZIE.DE

LUCHS
KINO AM ZOO

DIENSTAG

03. 10. 17. 24.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10
Unimono | Radio Attac | Unimono | No Job FM

11.00
Red Hot Radio | Glück & Musik *Schlager* | Verrückte Rille | Mr. Sinister becomes square – *best of*

12.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero
Das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr; das aktuelle Programm auf www.radiocorax.de; Kontakt für Beiträge über pr@radiocorax.de

17.00
Halle@CX
Nachzuhören unter halle.radiocorax.de

18.00
Widerhall vs. Halle@CX
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
Mitakuye Oyasin: The Kaska Nation | Flugradius | UmweltmagaCXin | Arranca!

19.50 Traumgeschichte

20.00
High Noon *neue und alte Country-Songs* | American Folk | High Noon *neue und alte Country-Songs* | American Folk

21.00
The Real Stuff *Musik entdecken* | La Voix du Burkina Faso *Die Stimme aus Burkina Faso* | The Real Stuff *Musik entdecken* | Baobab *afrikanische Musik*

22.00
Waschmaschine *zwischen Sofa und Tanzboden* | X-tralight *auf dem wilden Ozean der Musik* | Waschmaschine *zwischen Sofa und Tanzboden* | X-tralight *auf dem wilden Ozean der Musik*

23.00
Jimmy's Warehouse | Jimmy's Warehouse

24.00 Nachtrausch

24.10
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

MITTWOCH

04. 11. 18. 25.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10
Mitakuye Oyasin: The Kaska Nation | Flugradius | UmweltmagaCXin | Arranca!

11.00
High Noon *Neue und alte Country-Songs* | American Folk | High Noon *Neue und alte Country-Songs* | American Folk

12.00
The Real Stuff *Musik entdecken* | La Voix du Burkina Faso *Die Stimme aus Burkina Faso* | The Real Stuff *Musik entdecken* | Baobab *Westafrikanische Musik*

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero – *Das offene Sendefenster*

4. 6. CAPTCHA *(Creative Approaches to Living Cultural Archives)*
In dem Projekt suchen CORAX und europäische Partner nach zeitgemäßen Archivierungsstrategien für Community Medien
18. 6. Proteste und Projekte in Thessaloniki

17.00
LesBit: Coming Out | Amnesty | Streitmächte: Material gegen Hartz 4 | Tipkin *Popfeminismus & Alltagsschrott*

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
Berliner Runde

19.50 Traumgeschichte

20.00
Rock History: T. Rex | Powerslide | Rock History: Cactus | Rockparade

21.00
Cheese Cake on Air | Full Force *Metal and more* | Rocktrabant *DDR Rockgeschichte* | Full Force

22.00
Further in Fusion

24.00 Nachtrausch

24.10
Im Kopf Lokalisation

25.00
Another Nice Mess
Mixturen von DJ Marcelle

DONNERSTAG

05. 12. 19. 26.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.00
Berliner Runde

11.00			
Rock History: T. Rex	Powerslide	Rock History: Cactus	Rockparade

12.00			
Cheese Cake on Air	Full Force *Metal and more*	Rocktrabant *DDR - Rockgeschichte*	Full Force *Metal and more*

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero
Das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr; das aktuelle Programm auf www.radiocorax.de; Kontakt für Beiträge über pr@radiocorax.de

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00			
Jojo	Linker Medienspiegel	Väterradio	Magazin International

19.50 Traumgeschichte

20.00			
Rodina *russischsprachige Community*	Lyrics & Letters *Portraits*	Rodina *russischsprachige Community*	Maschinische Dichtung

21.00			
Salty Soundz	Stadtvögel *off-mainstream black music*	Salty Soundz	Stadtvögel *off-mainstream black music*

22.00			
higherbeats.de *innovative, neue Musikprojekte*	O-Tone *clubbige Beats, Breaks und Basslines*	higherbeats.de *innovative, neue Musikprojekte*	O-Tone *clubbige Beats, Breaks und Basslines*

24.00			
Sunday Service	Zonic RadioShow	Sunday Service	Zonic RadioShow

FREITAG

06. 13. 20. 27.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10			
Jojo	Linker Medienspiegel	Väterradio	Magazin International

11.00			
Rodina *russischsprachige Community*	Lyrics & Letters *Portraits*	Rodina *russischsprachige Community*	Maschinische Dichtung

12.00			
Salty Soundz	Stadtvögel *off-mainstream black music*	Salty Soundz	Stadtvögel *off-mainstream black music*

13.00
S. O. S. Mittagsmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero – *Das offene Sendefenster*

6. 6. 15.10 Uhr Kids berichten vom Familienkirchentag des Kirchenkreises Halle
27. 6. 15.10 Uhr Kinderstadt Halle. Die Austreibung der Kindheit

16.10
Another Nice Mess
Mixturen von DJ Marcelle

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00			
Gesundheits-magazin	Transgenderradio	Gesundheits-magazin	Werkleitz-Magazin

19.50 Traumgeschichte

20.00
Buchfink
Die Literatursendung.
Dein Telefon wird Mikrofon: Tel 0345 . 4 70 07 44

21.00			
Dr. Rock	Alice Roger *Die Übermutti klopft an die Tür*	Friction In The Void	SUBstrakt *Soundshakes & Klangforschung*

22.00			
Querbass	Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub*	Querbass	Groundloop *Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub*

24.00			
Technottic: Paul White	Pura Vida Sounds	Technottic: Ried Neuberg vs. Niels F	Radio Subversivo

26.00			
Technottic Night	CORAX Night	Technottic Night	CORAX Night by DJ Stu & Lea Legrand

SAMSTAG

07.	14.	21.	28.
8.30 Morgenmusik, 7. 6. und 21. 6. Technottic Morgenkaffee			
10.00 Sentimental			
11.00 Irrläufer *drüber und drunter und drumherum*			
12.00 Funkloch *Jugend auf Corax*	Schulhof-Sounds: heute aus Dessau *Jugend auf Corax*	Schulhof-Sounds *Jugend auf Corax*	MaLux
13.00 Wochenrückblick			
14.30 Radia FM, *das internationale Radiokunst-Netzwerk www.radia.fm*			
15.00 Radioerevan: 14. 6. & 28. 6. Schmidt-Salomon: *Jenseits von Gut und Böse*			
16.00 Emmas Töchter	FrauenLeben: Fünf Jahre danach	Was wir woll'n	inkasso hasso: Der Tod. *Feature zur Veranstaltungsreihe »Jeder stirbt für sich allein«*
17.00 Downtownjazz: Chris Jarrett	Grenzpunkt Null reloaded	African Spirit	
18.00 Massive Aktion *über antifaschistische Arbeit*	Bewegung *politisches Magazin*	Libertäre Reihe	Bewegung *politisches Magazin*
	19.00 Gametrack *Musik von Spielen*	Deux Heures du Phonk	Die leichte Stunde
20.00 130 bpm	Sendung für die vernetzte Welt		Don't be fooled by Rap
21.00 Homezone spezial	Nokogiribiri *little weird radio show from leipzig*	Homezone *Bewegungsmelder für Halles Clubs*	
22.00 Ghostdriver + Stanhopes Musikschaukel + Hop Sings 40 Köstlichkeiten			Gleichlaufschwankung *elektronische Undergroundmusik*
	23.00 i wanted to.be	Radio Worm *Experimentelles aus Rotterdam*	
24.00 Persona non Grata		Time warp	Moonlight Reggae Vibes
	25.00 Secret Thirteen Mix 037 by Scanner		i wanted to.be

SONNTAG

01.	08.	15.	22.	29.
9.00 Morgenmusik				
10.00 Grünschnabel *Kinderradio*				
11.00 Küchenradio.org	Sunday Service *neueste Produktionen der Independent-Szenen*	Woskresnoje Wosstanije *Magazin für die russischsprachige Community*	Sunday Service *neueste Produktionen der Independent-Szenen*	Küchenradio.org
12.00 Raumfahrtmagazin				Raumfahrtmagazin
13.00 Mensagens *portugiesisch und deutsch*	17 Grad *Medien für den Rest*	Interaudio: radios en Suramérica	Liedermaching	Mensagens *portugiesisch und deutsch*
14.00 Tzadik-News *radical jewish culture*	Mausefalle *Krimis*	van der alte velt in unser velt *jiddische Kultur*	Bücherwurm	Tzadik-News *radical jewish culture*
15.00 Pura Vida Sounds	CORAX-History	Sportradio CORAX	Schwarzhören *Historische Tonaufnahmen*	Pura Vida Sounds
16.00 Shantytown *Ska, Soul, Reggae, Surf, Beat und Rock'n'Roll*	Lyrix Delirium	Leviathan		Shantytown *Ska, Soul, Reggae, Surf, Beat und Rock'n'Roll*
	17.00 Kaffeeklänge	Phoenix *Nicht zu überhören!*	Kaffeeklänge	
18.00 Das lyrische Duo: (Anti-) Patriotische Verse	Musikgeschichten	Tinya	Wutpilger Streifzüge	Das lyrische Duo: Doping
19.00 Planet Sounds *Weltmusik*	Hörspiel auf Verlangen	Beat in stereo	Tinnitus	Planet Sounds *Weltmusik*
20.00 Freispiel *Das Spiel mit dem Hören*				
21.30 Baobab extended	Club am Sonntag	DJ Nordpolzigeuner	Freispiel extended	Echolot *Kulturmagazin*
23.00 Talklos *– im Hörer-Innentest –*	Staubgold	Sexy Kapitalismus	Freibad-Uni: Der Eindimensionale Mensch	Schellack-Inferno
24.00 Schwarzlicht *Batcave, Deathrock und Gothpunk*				

1.6. – 31.7. / Vernissage 31.5., 20 Uhr
Rauminhalt, Geiststraße N°43

Golden Girrrls

FOTO: POPETT.77

Unter goldenem Modehimmel präsentieren vier Mode-Macherinnen die neuesten Kollektionen von ihren Labeln *Popett.77*, *freches Besteck*, *Botschafter der Schönheit* und *Avantgardekollektion*.

So 1.6. / 21 Uhr
VL

La Minor

Mit sowjetischen Gangster-Chansons, kraftvollem russischen Folk und leidenschaftlich gespielten Klezmer-Melodien locken uns *La Minor* in die verruchte Unterwelt alter Zeiten. Enge Gassen, schummrige Kneipen und Krimi-Streifen aus den 30er Jahren inspirierten den Sänger Slava Shalygin und seine Musiker, die sich im Jahr 2000 zusammenfanden und schnell zur neuen Kultband des wilden St. Petersburger Untergrunds wurden.

Di 3.6. / 19 Uhr
Uni Leipzig, Hörsaal 8

Carl Schmitts faschistischer Begriff des Politischen

...und seine Nachwirkung in der Gegenwart
Carl Schmitt gilt heute nicht nur der Neuen Rechten als Meisterdenker, auch einige Linke sehen in ihm den Begründer einer wegweisenden Theorie ‚des Politischen'. Der Vortrag von Ingo Elbe skizziert dagegen kritisch den faschistischen Gehalt von Schmitts Politik- und Rechtsbegriff.

Di 3.6. / 21 Uhr
Hühnermanhattan

Cosmonauts + Departure Kids + Tales of Murder and Dust

Hailing from the sleepy suburban sprawl of Orange County (California) ***Cosmonauts*** forge malcontent drone-pop melodies, delivered with a clangy laser-fuzz backbone. Formed in 2009 these *Beach Boys on downers* offer a glimpse of drug-addled Southern Californian Rock'n'Roll in the 21st century.
Garage Power Pop is played by ***Departure Kids*** from Marseille who will celebrate the release of their debut album *On the Go*.
But first ***Tales of Murder and Dust*** from Aarhus will play a dark, experimental mixture of neo-psychedelic rock and shoegaze which combines distorted guitars, organ and violin in an enthralling cinematic sound.

Mi 4.6. / 19 Uhr
RADIO CORAX, Unterberg 11

Auslese, Perfektionierung und die Last der Entscheidung

Referat von Kirsten Achtelik
Dass Fortschritt und Regression sich in technischen Möglichkeiten verschränken, wird mit Blick auf sogenannte Reproduktionstechnologien wie Präimplantations- und Pränataldiagnostik besonders deutlich. In den achtziger Jahren galten sie vielen als Ausdruck kapitalistischer und patriarchaler Herrschaft, wobei auch eugenische Tendenzen und NS-Kontinuitäten kritisiert wurden. Die in den 1970er Jahren legalisierte (und Mitte der 1990er nur auf dem Papier abgeschaffte) embryopathische Indikation zum Schwangerschaftsabbruch erlaubte den Abbruch bei diagnostizierten oder prognostizierten ‚Schädigungen' oder ‚Erbkrankheiten' des Fötus.
Kristen Achtelik wird unterschiedliche Positionen zu Reproduktionstechnologien aufzeigen und für eine Reflexion der Bedeutung gesellschaftlicher Verhältnisse für individuelle Entscheidungen argumentieren.

Mi 4.6. / 21 Uhr
Hühnermanhattan

BulBul + Weird Owl

A lot of bands and music are described to be eclectic these days but truth be told, ***Bulbul*** come across like a band for whom this term must have been invented. But while the Austrians do not shop pop history they chase through it, sometimes gently ripping parts out and incorporating in their own sound, sometimes they pillage through the leftovers of inspiration that might have driven pop music in years past and don't even wait for until they are back at the parking lot.
Formed in 2004, Brooklyn's ***Weird Owl*** have a sound that falls somewhere between the overblown excursions of fellow Brooklynites Oneida and the spacy, exploratory riffing of Black Mountain: A sound that layers warm fuzz and laconic, swirling synthesizers to create neo-psych that manages to feel experimental while harking back to a time when album-oriented rock was king and monolithic riffs roamed the Earth.

Do 5.6. / 21 Uhr
VL

Becky Lee And Drunkfoot

Eine Frau spielt gleichzeitig Gitarre, Kick Drum, Hi Hat, Snare und ein Floor Tom. ***Becky Lee*** stammt ursprünglich aus der Wüste Arizonas, hat aber in ihrer Jugend auch einige Jahre in der Schweiz gelebt und da den Hauptteil ihrer Zeit in Squats herumgehangen und Konzerte gegeben. Ihre Songs bewegen sich irgendwo im Grenzbereich von Punk, Blues und Rock'n'Roll und kreisen thematisch eher um die dunklen Aspekte des Lebens: Betrug, Verlust, Tod und Begierde.

Do 5.6. / 19 Uhr
VL

The Land in Between

Im Land dazwischen
Der Film von Melanie Gärtner erzählt die Geschichte von Blade Cyrille (Kamerun), Sekou (Mali) und Babu (Indien). Auf ihrem Weg nach Europa finden sich die jungen Männer an einem Ort wieder, an dem sie weder vor-, noch zurückkönnen. In Ceuta, einer spanischen Exklave an der nordafrikanischen Küste, ist das Ziel so nah. Doch die Festung Europa hat ihre Tore geschlossen.

Fr 6.6. / 19 Uhr
Melanchthonianum

Armut in Deutschland – das Almosenregime der Scham

Referent: Prof. Dr. Stefan Selke
Die Tafeln sind mittlerweile eine feste Größe im Alltag vieler Menschen. Entstanden als Nothilfe für Obdachlose sind die Tafeln zu einem System im System geworden. Sie sichern in nicht wenigen Fällen die tägliche Versorgung mit Nahrungsmitteln. Die MitarbeiterInnen arbeiten vorzugsweise ehrenamtlich und verteilen Waren, die aus dem Wirtschaftskreislauf fallen. Stefan Selke, Professor für Soziologie an der Hochschule Furtwangen University, wird in seinem Vortrag einen kritischen Blick auf die Tafelbewegung werfen, an die in den letzten Jahren zunehmend Elemente des Sozialstaats outgesourced wurden – aus dem Anrecht auf Versorgung wurde der Bittgang um Almosen.

Fr 6.6. / 22 Uhr
Hühnermanhattan

Das Grind + Dadamio + hansen_windisch

Mischung aus Schlager, NDW, Punk und Techno (***Das Grind***), eine Mixtur aus Ballermann-Kitsch und einer schillernd schiefen Grungegitarre (***Dadamio***) und raunende Reminiszenzen an *Kraftwerk* und *Anne Clark*, *Goldene Zitronen* und *Einstürzende Neubauten*, *Joy Division* und *Can* (***hansen_windisch***).

Sa 7.6.

LaBim Sommerfest

16 Uhr Kickerturnier
19 Uhr Modenschau
19.30 Uhr Kurzfilmprogramm
und drei Bands:
Looney Roots mit Rootsreggaetunes, Ska-Elementen, treibender Percussion, wabernden Echos und stampfenden Raggagrooves.
Objekt klein A fabrizieren Trashmusik mit Nähmaschinen, während ***Yellow Cap*** den Versuch wagen, eine abwechslungsreiche Ska-Reggae Band zu sein.
Danach: ***Groundloop*** und 60's DJs.

Sa + So, 7.–8.6
Conne Island

All 4 Hip Hop Jam 2014

Neben Workshops zu Breakdance, DJ, Rap und Skateboarding dürfen *KRS-One*, *Audio88* & *Yassin* und viele andere wunderbare Hip-Hop Acts freudig erwartet werden.

Sa 7.6. / 21 Uhr
GIG

Jancee Pornick Casino

Di 10.6. / 20 Uhr
Baustelle Schauspiel Leipzig

Greg Haines & Peter Broderick

Nachdem Peter Broderick und Greg Haines solo jahrelang in ruhigen Musikgefilden vor meist sitzendem Publikum gespielt haben, können sie es kaum erwarten, auf der Bühne den Sound ihrer Kollaboration mit groovenden Rhythmen, massivem Bass und atmosphärischen Synthesizern zu präsentieren.

Di 10.6. / 18 Uhr
BBZ *lebensart*

Intersexualität. Zwischen Abweichung und Anerkennung

Intersexualität bedeutet, dass das geschlechtliche Erscheinungsbild eines Menschen nicht eindeutig männlich oder weiblich einzuordnen ist. Erhalten Kinder die Diagnose *intersex*, folgen fast immer operative und hormonelle Eingriffe, um ein möglichst eindeutiges Erscheinungsbild der Genitalien zu erreichen. Interessenvertretungen von Intersexuellen beschreiben diese Behandlungen als gewaltsam und traumatisierend und protestieren seit vielen Jahren dagegen.
Im Vortrag stellt der Biologe Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß den aktuellen Stand der Debatte vor und kritisiert die Wahrnehmung von Intersexualität als *Störung* oder *Abweichung*.

Di 10.6. / Conne Island

Motorpsycho

Do 12.6. / 20 Uhr
Reil 78

Entschwörungstheorie

Niemand regiert die Welt
Daniel Kulla beschäftigt sich in seinem Vortrag mit dem – leider wieder besonders erstarkendem – Verschwörungsdenken.

13.–14.6.

Reil 78 Jahresfest

Freitag Umzug, ***Form*** [hip hop] + ***Disco Crunch*** [elektro] + ***Bucharest*** [indie] + ***nervöus*** [hardcore] + ***Batalj*** [noise] + ***DJ Stu*** [italo-disko] + ***DJs Cynthesia & Fatale*** [pop] + ***No Border DJ Kollektiv*** [hip hop] ↗

Samstag Kinderfest, ***Björn Peng*** [elektro] + ***Las Kellies*** [garage-punk-wave] + ***Tischlerei Lischitzki*** [punk] + ***Warriors of Freedom*** [theaterpunk] + ***Death Mariachies*** [punk] + ***42bable2bsound feat. Sayes*** [jazz/funk/hiphop] + ***Costa*** [funk] + ***Kritikrave*** [Electro] + ***Kollektiv Schotterflechte*** [hardtekk]

+ Infostände, Film ***Du weißt schon, wie in Rostock ...***, Futterbuden, Cocktailbar, C64, Siebdruck, Triebsublimierung.Zwillenbude

12.–15.6. / Schkeuditz/Hayna
Schladitzer See, Biedermeier Strand

Alle Mitmischen Festival 2014

4 Tage Jonglage, Feuer, Kunst, Sonne, See, und vieles mehr im Norden von Leipzig.
www.alle-mitmischen.de

Do 19.6. / 21 Uhr
VL

Big Mandrake

Big Mandrake gehören seit über 20 Jahren zu den wegweisenden Ska-Bands in Venezuela. Neben Ska sind auch karibische Latino-Rhythmen, Punk- und Rockeinflüsse zu finden. Textlich geht es in ihren Stücken um Liebe und Partys, aber auch um die Reflexion von gesellschaftlichen Zuständen.

Do 19.6. / 20 Uhr
cineding, Leipzig

Mein Freund Klaus

von Peter O. Chotjewitz. Lesung und Buchvorstellung mit Jörg Sundermeier
Im Juni wäre der sehr geschätzte Autor Chotjewitz 80 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass wird der Verleger Sundermeier eine kleine Einführung in dessen Biographie und Werk geben und aus Chotjewitz' Roman *Mein Freund Klaus* über den ehemaligen RAF-Anwalt Klaus Croissant lesen. *Eines der raren Bücher zum Thema 68 ff., die im Regal zu haben lohnt.* (Ambros Waibel)

Do 19.6. / 19 Uhr
Melanchthonianum

Warum gesellschaftliche Verhältnisse krank machen

Gesundheitliche Ungleicheit und ihre Folgen
Menschen mit niedrigem Einkommen, Bildungsniveau und Berufsstatus sind hierzulande nicht nur häufiger von Krankheiten und Beschwerden betroffen, sie haben außerdem eine weitaus geringere Lebenserwartung. So sterben Menschen mit einem geringen Einkommen bis zu neun Jahre früher als BesserverdienerInnen. Die Unterschiede erscheinen ebenso in der gesunden Lebenszeit dramatisch. Diese Entwicklung wird verstärkt durch gesellschaftliche Prozesse wie unsichere Arbeitsverhältnisse (Flexibilisierung), soziale Isolation (Individualisierung), geringe Einkommen und den Abbau sozialstaatlicher Strukturen. Vor diesem Hintergrund nehmen auch psychische Erkrankungen weiter zu. Dr. Timo-Kolja Pförtner widmet sich den zunehmenden gesundheitlichen Ungleichheiten und fragt nach den Ursachen.

Sa 21.6. / Gasometer

Fête de la Musique

Viele Bands aus aller Welt spielen an diesem Tag in aller Welt für kein Geld. Hier sinds u. a. die Elektropunk-Band ***Skylab*** aus Dijon (FR) und ***Blackpaperplanes*** aus Minsk (BLR).

Mi 25.6. / 21 Uhr
Hühnermanhattan

POW!

POW! emerges from the tech-waste of the shiny/shitty new San Francisco – deep 80's synth bass percolating under the circuit-swamp-fried-egg guitar ... the drums a teenage tiger's heartbeat and vocals delivered like a dead-pan face-slap from a kid half your age. They're just about to release their first full length debut *Hi-Tech Boom* on *Castle Face Records!*

Mi 25.6. / 19.30 Uhr
Institut für Anatomie & Zellbiologie, Gr. Steinstraße 52

Zelle Nr. 18

Buchpräsentation
Im Jahr 1943 warten in der Zelle 18 der Haftanstalt Berlin-Moabit die drei Polinnen Krystyna Wituska (23), Maria Kacprzyk (21) und Lena Dobrzycka (21) auf die Vollstrekkung ihrer Strafe. Vom Reichskriegsgericht wegen Spionage verurteilt, droht ihnen die Hinrichtung. Mit Hilfe ihrer Mutter, die zwangsverpflichtet in Moabit als Wärterin arbeitet, beginnt die 16-jährige Hedwig Grimpe einen heimlichen Briefkontakt zu den drei Frauen.

Mi 25.6. / Hochschule Stendal

Station 17

Im Zuge des Sommerfestes der Hochschule Stendal spielt neben anderen jene Band, die vor 25 Jahren von Bewohnern der Hamburger Wohngruppe 17 der Evangelischen Stiftung Alsterdorf und professionellen Musikern gegründet wurde und unter anderem mit *FM Einheit*, *Thomas Fehlmann* und *DJ Koze* Lieder produzierte.

ab Fr 27.6. / Peißnitz

Kinderstadt

Stundenlang faul in der Sonne sitzen? Dann bist du hier falsch. (O-Ton Kinderstadt)
Es startet ein Planspiel, bei dem tausende Kinder das Leben einer Stadt simulieren. Die Kinder sollen (oder wollen?) auf die Anforderungen der Zukunft und somit auf das kommende Lohnarbeitsleben vorbereitet werden.

Fr, 27.6. / 19.30 Uhr
Schloss Kannawurf

Chris Jarrett

Tale of our Time *Chris Jarrett*, ein Solo-Pianist im Spannungsfeld zwischen Einflüssen aus der klassischen Musik und Jazz-Improvisationen.

MITMISCHEN

Aktiv sein

RADIO CORAX Unterberg 11

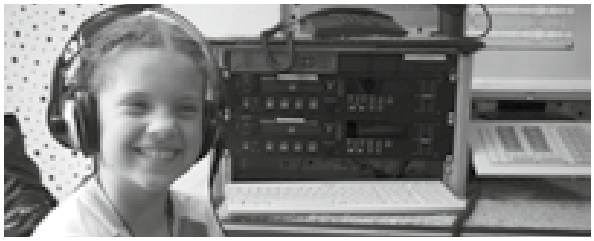
RADIO CORAX ist das, was du draus machst – das ist die Essenz von dem, was wir unter Selbstverwaltung verstehen. Wenn dir also Radio hören zu wenig ist oder du über deine Sendung hinaus CORAX mitgestalten willst, wenn du Probleme mit CORAX hast oder Lob loswerden möchtest, dann hast du Gelegenheit dazu:

Zum vierteljährlichen ***Projektetreffen***, wenn es Kooperationen, Workshops, internationalen Austausch betrifft.
Nächster Termin: Donnerstag, 19. Juni 2014, 20 Uhr.

Zur ***Vorstandssitzung***, wenn du grundsätzlich oder zu Strukturen Fragen hast oder an anderer Stelle nicht zufriedenstellend deine Fragen klären konntest.
Nächster Termin: Mittwoch, 4. Juni 2014, 18 Uhr, danach im 14-Tage-Rhythmus.

Oder zur ***Dienstbesprechung***, wenn du generell wissen willst, was so täglich im Radio läuft oder eine helfende Hand bzw. einen helfenden Kopf einbringen möchtest.
Termin jeweils dienstags, 13.30 Uhr.

Die Termine können sich manchmal kurzfristig verschieben, es ist deshalb ratsam, tags zuvor im Büro nachzufragen:
0345 · 4 70 07 45
Wenn du nicht selbst an den Sitzungen teilnehmen kannst, aber trotzdem wissen möchtest, was besprochen wurde, kannst du die Protokolle einsehen auf ***orga.radiocorax.de*** oder dich in eine entsprechende Mailingliste eintragen lassen.



Kinderradio Grünschnabel

montags RADIO CORAX Unterberg 11

Grünschnabel – das ist Partizipation von Kindern am politischen und kulturellen Leben der Stadt, indem sie selbst Radio machen: Musik, Interviews und Gesprächsrunden zu Themen, die die Kinder frei wählen. Dabei wird ihre Arbeit lediglich in der Organisation und technischen Realisation von Erwachsenen begleitet.

Wenn du Lust hast, mitzumachen, schreib am besten eine E-Mail an *gruenschnabel@radiocorax.de* oder komm vorbei: Die Reaktionstreffen der Grünschnäbel finden immer montags von 15.30 bis 17.30 Uhr statt. Zu hören sind sie sonntags ab 10 Uhr auf RADIO CORAX. ☞ *kira.radiocorax.de*

Literatur im Radio

10. – 13. 6.
9 bis 16.30 Uhr
Fr bis 14 Uhr
Medienkompetenzzentrum
Reichardtstr. 8

Kurzgeschichte, Gedicht oder große Klassiker – Literatur ist auch in diesem Jahrzehnt nicht wegzudenken aus dem Radio. Wir sehen uns moderne Wege und Möglichkeiten an, mit künstlerischen Texten im Radio umzugehen. Neben der Erarbeitung, dem Einsatz der Stimme sind auch begleitende Materialien wie Geräusche und Musik Thema des Seminars.
keine Vorkenntnisse nötig – Schutzgebühr 10 € am ersten Tag zu bezahlen. Anmeldung *quessel@msa-online.de*

mobiles Radio

23. – 27. 6.
9 bis 16.30 Uhr
Fr bis 14 Uhr
Medienkompetenzzentrum
Reichardtstr. 8

Radio machen von zu Hause, unterwegs oder vom Dach – was für Technik kann ich benutzen? Was verändert das *Vor-Ort-Radio* für das Senden? Nach dieser Woche kann es jede/r Teilnehmende für sich nutzen (auch ohne große Geldausgaben).
Anmeldung *quessel@msa-online.de*

Ihre
GARANTIE
für unabhängiges Radio

förder- und freundeskreis freies radio halle
www.ffk-halle.org

CORAX DANKT

RADIO CORAX *kann finanziell nur durch die Unterstützung seiner Hörerinnen und Hörer, seiner Mitglieder und Fördermitglieder, seiner Veranstaltungspartner und anderer Förderer überleben.*
Wir bedanken uns besonders für Geldspenden bei Siegfried & Anita G., Martin M., Thomas M., Martin F., Rolf S. & Uwe S. Herzlichster Dank gilt auch allen Mitgliedern des Förder- und Freundeskreises Freies Radio in Halle e. V. (*www.ffk-halle.org*), die wesentlich zur finanziellen Absicherung von RADIO CORAX beitragen. Für Projektförderungen danken wir dem Studierendenrat der Martin-Luther-Universität (MLU), dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Landesjugendamt Sachsen-Anhalt, Aktion Mensch, dem Fonds Soziokultur, der Europäischen Kommission, dem EU-Kulturfonds, der Stadt Halle (Saale), der Robert-Bosch-Stiftung und der Bürgerstiftung Halle. Weiterhin danken wir der Medienanstalt Sachsen-Anhalt, der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, dem Land Sachsen-Anhalt, dem Landes- und dem Bundesverwaltungsamt, dem Bundesamt für Familie und Zivilgesellschaft, dem Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt und der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung für die regelmäßige Unterstützung von RADIO CORAX.

Lesereihe im Künstlerhaus Goldener Pflug

Lesen im Pflug
am 10.6.2014, 20 Uhr
mit Marco Organo, Marcus Klugmann und Peter Berg

Alter Markt 27 | 06108 Halle
www.kuenstlerhausgoldenerpflug.de

t.s.dienstleistungen
BERÄUMUNG · ENTSORGUNG · KLEINTRANSPORTE · HAUSHALTSAUFLÖSUNGEN · UMZÜGE MIT EIGENLEISTUNGEN
Thomas Scheffler · Lessingstraße 6 · 06114 Halle (Saale)
Fon: 0345 2907333 · Mobil: 0171 9626006

druck-zuck GmbH
Seebener Straße 4 • 06114 Halle (Saale) • Tel. (0345) 5 22 50 45 • Fax (0345) 5 22 50 72 • info@druck-zuck.net
Montag bis Freitag 8 - 17 Uhr
Satz/Layout · Offsetdruck · Digitaldruck · Displaydruck · Buchbinderei
Beratung, Gestaltung, Datenverarbeitung, Geschäftsdrucksachen, Plakate, Hefte, Broschüren, Bücher, Diplom- und Magisterarbeiten, Dissertationen, Kleinauflagen, Banner, Plakate, Aufkleber, Werbeschilder, Falzen, Heften, Klebebindung, Hardcover, Ringbindung